

Die „Schiache Luz“ geht im Museum um

Vortrag über Raunächte im Landwirtschaftsmuseum

Regen. Sepp Probst aus Regen beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Bräuchen und Mythen des Bayerischen Waldes. Viel Wissen hat er sich angelesen und erfragt. In der Zwischenzeit sind einige Publikationen daraus erwachsen und auch als Vortragender ist er gefragt. Am kommenden Sonntag, 13. Dezember, lädt er um 16 Uhr zu einem reichbebilderten Vortrag ins Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum Regen ein.

Buchautor Probst berichtet von waldlerischen Schreckgestalten, erzählt von den Raunächten, den Sagen und Mythen, die sich um die dunkle Jahreszeit ranken. Gerade im Advent und zum Jahresende hin, waren in alten Zeiten finstere Gestalten unterwegs – der „Krampus“ im zottigen Pelz, der „Bluadige Dammerl“ mit dem Hammer, die „Schiache Luz“. Am schlimmsten waren die Raunächte, die letzten sechs Nächte



Sepp Probst

oder die „Wilde Jagd“ übers Land tobte und alles mitriss.

Und die Menschen fürchteten die Schreckensgestalt der Schiachen Luz. Immer auf der Suche nach unartigen Kindern oder faulen Mägden, soll sie in der Nacht zum 13. Dezember ihr Unwesen treiben. Deshalb blieben Frauen und Mädchen am Vorabend des Luzintages möglichst daheim, beteten im Haus und räucherten den Stall aus. Im profanen Alltag war der Tag der Heiligen Lucia aber vor allem ein Ruhetag – das Haus musste für Weihnachten geputzt sein: Bäuerin und Gesinde durften nun durchatmen.

im alten und die ersten sechs im neuen Jahr, wenn Hexen und Druden ihr Unwesen trieben

Sepp Probst berichtet auf Einladung des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums Regen und der Katholischen Erwachsenenbildung aber auch von „Drud“ und „Weißer Frau“, den Vorboten der Raunächte. Darüber hinaus stehen die Raunächte selbst im Mittelpunkt des Vortrages, in dem Probst auch Tipps und Tricks verrät, wie man die gefährlichen Nächte unbeschadet übersteht.

Wesentlich ungefährlicher präsentiert sich die Sonderausstellung „Die lustige Spielzeugschachtel“, die vor und nach dem Vortrag besichtigt werden kann. Die zahllosen bunten Holzminiaturen aus dem Erzgebirge erweisen sich schon jetzt als Besuchermagnet. Vortrag und Ausstellungsbesuch machen den 3. Adventssonntag zu einem ganz besonderen Erlebnis für die ganze Familie. Weitere Infos: www.nlm-regen.de